

„Wirtschaftsinformatik für Mittelstand wichtig“

Prof. Dr. Reinhard Rauscher an die FH in Lingen berufen

Lingen (th) In die neue Stiftungsprofessur für Informations-Technologien an der Fachhochschule Osnabrück, Standort Lingen, wurde Prof. Dr. Reinhard Rauscher berufen, der sich mit einer kurzen Einführung in die „Bedeutung der Wirtschaftsinformatik für den Mittelstand“ in der Aula vorstellte.

Er studierte von 1976 bis 1982 Informatik, Nebenfach Mathematik, an der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Seine Dissertation 1987 in Hamburg trug den Titel „Ein

praktikables Verfahren zur interaktiven Mikroprogrammtransformation und deren automatischer formaler Verifikation“. Die Habilitation 1998 an der Uni Hamburg galt dem Thema „Entwurf und Entwurfsmethodik hochintegrierter anwendungsspezifischer digitaler Systeme“. Sein Lehrgebiet: Betriebliche Informatik.

Was machen die Wirtschaftsinformatiker? „Sie entwickeln Konzepte, Methoden und Techniken für die Informationsverarbeitung, helfen Geschäftsprozesse zu optimieren, Kommunikationswege zu

beschleunigen, Kosten zu sparen...“, wie Reinhard Rauscher erläuterte.

Zu den Anwendungsbereichen gehören z. B. die Kommunikation zwischen Filialen einer Firma, Zeitung, Online-Banking, Medizintechnik und E-Business, zu den Forschungsaktivitäten anwendungsspezifische Verfahren zur Authentifikation, Sicherung der Datenintegrität und der Vertraulichkeit. Die Frage „Gibt es eine Bedeutung der Wirtschaftsinformatik für den Mittelstand, die Region, das Emsland?“ sei mit einem klaren Ja zu beantworten.



GRUND ZUM FEIERN war die Präsentation einer Stiftungsprofessur der Johann-Alexander-Wisniewsky-Stiftung für den FH-Standort Lingen. Von links vorn: Landrat Hermann Bröring, OB Heiner Pott, Jürgen Clausmeyer, Assistent des Präsidiums, Prof. Dr. Reinhard Rauscher, Johann Alexander Wisniewsky, seine Tochter Petra Petzold, Präsident Prof. Dr. Erhard Mielenhausen und Prof. Dr. Thomas Steinkamp.